TU WIEN alumni club

Bulletin

Das Magazin des TU Wien alumni club | Nr. 40 | Dezember 2015

200 Jahre Forschung, Lehre und Innovation!

Eine Zeitreise mit den bedeutendsten Erfindungen und Ereignissen von 1815 - 2015

Judith Engel & Franz Viehböck

TU-Absolvent_innen stellen sich vor

Dezember 2015 | Verlagspostamt 1040 Wien | GZ:04Z035730M

TU WIEN alumni club

Ein Jubiläum jagt das andere!

Feiern Sie mit uns im Juni 2016 Geburtstag!

Jetzt ist der richtige Zeitpunkt um Mitglied zu werden.
Registrierung, Infos & Events auf **www.tualumni.at**

TU Wac90

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!
Liebe Absolventinnen und Absolventen!

Mit dem Alter, so heißt es, werden Menschen weiser, erfahrener oder auch gelassener und ruhiger. Institutionen werden „ehrwürdig". Ehrwürdig - lt. Duden „aufgrund seines Ranges, Alters o.Ä. Ehrfurcht gebietend, Achtung gebietend" - ist das Letzte, was eine moderne Forschungsuniversität sein sollte. Achtung gilt es zu erarbeiten, Erfolge entstehen nicht durch den Verweis auf das Alter. Deshalb zeigte sich Ihre TU Wien im Jubiläumsjahr zukunftsorientierter als je zuvor.

Es ist der TU Wien gelungen, ein angemessenes, öffentlichkeitswirksames Programm zu bieten, an dem die TU und unser Publikum gleichermaßen Spaß hatten. Nachdem uns die Wr. Philharmoniker beim Neujahrskonzert Musikstücke der Absolventen Josef und Johann Strauss gewidmet hatten, setzten wir fort mit der Kinderuni Technik und dem Cinema TUesday und inszenierten eine Opernaufführung. Parallel dazu haben Kolleg_innen wissenschaftliche Kongresse organisiert, und damit ihre internationale Ausrichtung unterstrichen. Unsere Studierenden absolvierten die Vienna e-Challenge und der TU-Festtag am 6.11.2015 war ein schöner Tag unter dem Motto „Technik für Menschen". Sehen Sie selbst – die Bilder im Heft sprechen für sich!

Unsere Unterstützer aus Politik, Industrie, Wirtschaft und Medien seien vielmals bedankt. Glückwünsche und Besuche hochkarätiger Absolvent_innen sowie die finanziellen Beiträge von Unternehmenspartnern haben uns maßgeblich unterstützt. Wenn ich von Gästen höre „Ich bin gern an der TU. Sie ist schon gut drauf" stimmt mich das froh und ich bin stolz auf meine Universität, ihre Angehörigen und ihre Absolvent_innen.

Rektorin Sabine Seidler

Inhalt:

Editorial, Impressum *Seite 3*

Zeitreise: 200 Jahre TU Wien *Seite 4*

Interview: Judith Engel *Seite 12*

Interview: Franz Viehböck *Seite 14*

alumni.EVENT *Seite 16*

DrachenbootCup 2015 Nachbericht *Seite 18*

Vorstellung neues TU-Rektorat *Seite 20*

Fakultätssplitter *Seite 22*

TUtheTOP 2015/16: Ready for take-off! *Seite 26*

200 Jahre TU Wien | 15 Jahre General Management MBA *Seite 27*

Nachschau Festtag TU 200 *Seite 28*

Sponsionen *Seite 31*

Promotionen & Graduierungen *Seite 34*

Foto: Raimund Appel

Impressum:
Herausgeber: TU Wien & TU Wien alumni club, Wiedner Hauptstraße 23-25/1/18, 1040 Wien, Tel.: +43-1-5041634-10, Fax: +43-1-5041634-9, office@tualumni.at ▪ Verlagspostamt: 1040 Wien ▪ Medieninhaber & Redaktion: TU Wien alumni club; Chefredaktion: Silke Cubert, silke.cubert@tualumni.at | Nicole Schipani, nicole.schipani@tuwien.ac.at ▪ Layout: Stefan Hörcsöky, s.hoercsoeky@gmail.com ▪ Auflage: 7.000 Stück ▪ Anzeigenakquisition: TU Career Center GmbH, Tel.: +43-1-5041634-10, office@tucareer.com ▪ Druckerei: GRASL FairPrint, Bad Vöslau

200 Jahre Forschung, Lehre und Innovation!

Am 6. November 2015 feierte die TU Wien ihr 200-jähriges Bestehen. Seit 200 Jahren gestaltet die Universität Technik für Menschen im Herzen Europas. Die TU-Forscher_innen leisten einen essentiellen Beitrag zur Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft. Begleiten Sie uns auf eine Zeitreise der Entwicklungen und Innovationen an der TU Wien. Sie werden überrascht sein, wie viele der Erfindungen, die Sie täglich nutzen, an der TU Wien entwickelt wurden.

1815

Gründungsjahr

Gründung als k.k. Polytechnisches Institut durch Kaiser Franz I. Ziel war es, Ingenieure für das Militär sowie Bergbau- und Bauingenieure auszubilden. Erster Direktor war Johann Joseph von Prechtl. 3 Professoren unterrichteten 47 Studierende.

1818

Fertigstellung des Hauptgebäudes am Karlsplatz

1842

Doppler Effekt

Christian Andreas Doppler (1803 – 1853) postulierte im Jahr 1842 das Dopplersche Prinzip. Die Farbe der Sterne hängt davon ab, wie schnell sie sich bewegen. Dies war nach dem damaligen Kenntnisstand der Astronomen unhaltbar, da die Sternbewegung dazu viel zu langsam sei. Sein Bemühen um Anerkennung führte 1852 zum experimentellen Nachweis des akustischen Doppler Effekts. Die Dampfloks der damaligen Zeit waren dafür gerade schnell genug, sodass sein Name mit dem Effekt verbunden blieb. Erst in den 1870er Jahren wurde das Doppler Prinzip allgemein anerkannt und bildet seither die Grundlage der modernen Astrophysik.

1865

Fünf Fakultäten

Untergliederung des k.k. Polytechnischen Instituts in 5 Fakultäten. Ein Jahr später wurde der erste Rektor frei gewählt.

1. Wiener Hochquellwasserleitung

Am 12. Juli 1864 beschloss der Wiener Gemeinderat den Bau der 1. Wiener Hochquellenwasserleitung. Dass dieses Projekt umgesetzt werden konnte, ist der Ausdauer und Durchsetzungskraft des Geologen Eduard Sueß zu verdanken. Die Versorgung Wiens mit einwandfreiem Trinkwasser aus dem Rax-Schneeberg-Gebiet konnte damit gewährleistet werden. Die 95 km lange Leitung wurde innerhalb von vier Jahren gebaut und durch Kaiser Franz Josef I. mit Inbetriebnahme des Hochstrahlbrunnens am 24. Oktober 1873 feierlich eröffnet.

Zur Errichtung waren zahlreiche Aquädukte notwendig, die alle heute unter Denkmalschutz stehen. Die 1. Wiener Hochquellenwasserleitung deckt 40% des Wiener Wasserbedarfs und wurde 1988 durch die Einleitung der Pfannbauernquelle erweitert. Um die Reinheit der Quellen weiterhin zu erhalten, wurde 1965 das gesamte Rax-Schneeberg-Schneealpenmassiv zum Wasserschutzgebiet erklärt.

1873

1872

Technische Hochschule

Umbenennung des k.k Polytechnischen Instituts in Technische Hochschule

1885

„Auer-Glühstrumpf“

Der Chemiker Auer von Welsbach patentierte am 23. September 1885 seinen „Auer-Glühstrumpf“ und brachte der Gesellschaft damit mehr Licht, da das Gasglühlicht allen damals bekannten Lichtquellen überlegen und günstiger als andere Gaslampen oder elektrische Kohlenfadenlampen war.

Der Glühstrumpf besteht aus einem Baumwollgewebe, das mit einer Salzlösung aus 1% Cernitrat und 99% Thoriumnitrat getränkt und dann getrocknet wird. Bei einer erstmaligen Benutzung verbrennt das Baumwollgewebe und ein gesintertes Skelett von Thorium- und Ceroxiden bleibt zurück. Diese Oxide werden durch die nichtleuchtende Bunsenbrenner-Flamme erwärmt und erzeugen ein strahlend weißes Licht mit hoher Intensität. Der Auer-Strumpf findet heute noch Einsatz als Camping-Leuchte.

Fotos: TU Wien, Thomas Blazina

Gleichrichterwirkung des Quecksilberdampflichtbogens

Der Elektrotechniker Johann Sahulka entdeckte bereits 1894, acht Jahre bevor sich Peter Cooper-Hewitt das Funktionsprinzip patentieren ließ, die Gleichrichterwirkung des Quecksilberdampflichtbogens. Der Gleichrichter hat die Form eines luftleeren Glaskolbens mit seitlichen Armen - der Anode, bestehend aus Eisen, Nickel oder Graphit. Die Kathode besteht immer aus Quecksilber und befindet sich im unteren Teil des Glasgefäßes.
Zum Aufbau des Lichtbogens ist ein Zündvorgang nötig. Durch Heizelektroden wird das Quecksilber erwärmt und der dadurch entstehende Quecksilberdampf übernimmt die Stromleitung. Der Quecksilberdampflichtbogen lässt den Strom nur in eine Richtung durch und wandelt so den Wechselstrom in Gleichstrom um.

E=3/8mc²

Kommt Ihnen diese Formel bekannt vor? Bereits 1904, ein Jahr vor Einsteins E=mc², veröffentlichte Hasenöhrl in seinen Arbeiten „Zur Theorie der Strahlung in bewegten Körpern" diese Formel, die er 1905 in E=3/4mc² änderte. In seinem Gedankenexperiment zeigte er, dass Strahlung in einem Hohlraum einen Beitrag zur trägen Masse dieses Hohlraums liefert, wenn die Strahlung beschleunigt oder abgebremst wird.

1894

1901

1902

1904

Palmenhaus im Burggarten

Der Architekt Friedrich Ohmann war von 1899 bis 1907 artistischer Leiter des Hofburgbaus in Wien. In dieser Zeit gestaltete er wichtige Bauten entlang der Ringstraße und entwarf auch städtebauliche Konzepte für diesen Bereich. Den einzigen Bau, den Ohmann für die Hofburg realisieren konnte, war das Glashaus (auch genannt: Palmenhaus) im Wiener Burggarten. Baubeginn war 1901 und es stellt eine Kombination aus traditioneller, repräsentativer Architektur und technisch-konstruktivem Ingenieurbau dar.

Erste Doktorate

1902 werden die ersten Doktorate vergeben.

Kaplan Wasser-Turbine

Die Kaplan Turbine ist eine axial angeströmte Wasserturbine mit verstellbarem Laufrad und wird in Wasserkraftwerken verwendet. Sie wurde vom Österreicher Viktor Kaplan (1876 – 1934) im Jahr 1913 aus der Francis Turbine weiterentwickelt und patentiert.

Kaplan Wasserturbinen vertikaler und horizontaler Bauweise sind heute in aller Welt verbreitet und erbringen bei Laufraddurchmessern von max. 10,3 m Leistungen bis zu 178.000 kW.

Laufrad einer Kaplan-Turbine im Walchenseekraftwerk. Deutlich erkennbar ist die Verstellmöglichkeit der einzelnen Schaufeln des Laufrads.

1912

1908

Wilhelm Exner

Eine vielseitige Karriere aus der österreichisch-ungarischen Gründerzeit verbirgt sich hinter dem Namen Wilhelm Exner. Als Mitbegründer des Technischen Museums Wien und des Technischen Gewerbemuseums beeinflusste sein Werken auch die österreichische Museumslandschaft nachhaltig. Letzterem stand er 1879 bis 1904 als Direktor vor, Träger war der niederösterreichische Gewerbeverein. Er entwickelte es zu einer Stätte der Weiterbildung für den Bereich Technologie. Hatte es in der ersten Phase eher eine museale Struktur, nahm es rasch eine schulische Struktur an. Dies erfolgte durch den Aufbau verschiedener Lehranstalten mit angeschlossenen Versuchsanstalten.

1926

Teilchenhypothese zu kolloidalen Lösungen

Richard Adolf Szigmondy (1865 – 1929) studierte an der TU Wien Chemie. Er forschte auf dem Gebiet der Kolloidchemie und der Mikroskopie. 1926 erhielt er den Nobelpreis für die Aufklärung der heterogenen Natur kolloidaler Lösungen sowie für die dabei angewandten Methoden. Diese stellen die Grundlagen der modernen Kolloidforschung dar.

Foto: Softeis aus der deutschsprachigen Wikipedia | Hubertl CC-BY-SA 4.0 aus der deutschsprachigen Wikipedia

„Baumeister“ des österreichischen Staatsvertrages

Julius Raab studierte Hoch- und Tiefbau an der Technischen Hochschule Wien, widmete sich aber vermehrt seiner politischen Karriere in der Christlichsozialen Partei. Er bekleidete bereits vor Beginn des 2. Weltkrieges wichtige politische Funktionen. Ab 1945 gehörte Raab als Staatssekretär der provisorischen Regierung von Dr. Karl Renner an, wurde 1946 Präsident der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft. 1953 wurde er Bundeskanzler und in dieser Funktion ,,Baumeister'' des österreichischen Staatsvertrages. Er gilt, gemeinsam mit Gewerkschaftsführer Josef Böhm, als Begründer der Sozialpartnerschaft und prägte gemeinsam mit Reinhard Kamitz ein neues Wirtschaftskonzept, den sogenannten ,,Raab-Kamitz-Kurs'', der zur Stabilisierung des Schillings und zur Vollbeschäftigung beitrug und Österreichs Entwicklung zu einem Wohlfahrtsstaat ermöglichte.

1953

Boeckl-Fries im Boeckl-Saal an der TU Wien (Herbert Boeckl, Entwurf „Die Welt und der Mensch“ 1956 - 1958)

1934

Architektur und Kunst liegen nahe beinander – Der Künstler Herbert Boeckl

Der bekannte österreichische Maler Herbert Boeckl (1894 – 1966) studierte an der Technischen Hochschule Architektur, weil ihm die Aufnahme an der Akademie der Bildenden Künste verwehrt blieb. Letztlich verhalf ihm doch die Architektur in der Kunstszene Fuß zu fassen.

1935 wurde Boeckl als Professor an die Akademie der bildenden Künste in Wien berufen – 1945 wurde er sogar Rektor. Der ,,Abendakt'', den er von 1939 bis 1966 leitete, wurde für die Schüler_innen aller Meisterklassen eine Pflichtveranstaltung von legendärer Bedeutung. An der TU Wien kann man das sogenannte Boeckl-Fries ,,Die Welt und der Mensch'' (1956 - 1958) in dem nach ihm benannten Saal bewundern.

1941

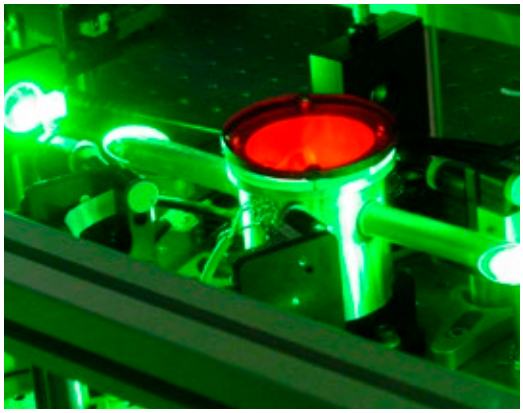
Klimawandel bereits 1941 von einem TU-Absolventen erklärt

Milutin Milankovitch (1879 – 1958), ein serbischer Mathematiker und Geophysiker, studierte an der Technischen Hochschule in Wien Bauingenieurwesen und promovierte 1904. Er lieferte bereits im Jahr 1941 eine Erklärung für die zyklischen Änderungen der Wärme auf der Erde entsprechend dem Wasserzyklus. Die Milankovitch-Zyklen erklären die wichtigsten Ursachen für langfristige Klimaänderungen und die Eiszeiten der letzten 450.000 Jahre.

Österreichs erster Laser

1964 wurde am damaligen Institut für Hochfrequenztechnik von Gerhard Schiffner und Otmar Hintringer unter der Leitung von Prof. Herbert König der erste Laser Österreichs gebaut. Es war ein enorm leistungsstarker Rubinlaser.

Ein einzelner Impuls konnte ein Schilling-Stück durchschlagen. Der zylinderförmige Rubinkristall und die ebenfalls zylinderförmige Blitzlichtlampe, die sich in den Brennlinien des elliptisch geformten Resonators befanden, brauchen 10 Minuten zum Abkühlen. Erst danach konnte der nächste Impuls gezündet werden. War man zu ungeduldig, explodierte die Blitzlichtlampe, die die Pumpenergie für den Laser lieferte – und man musste wochenlang die verspiegelten Innenwände des Resonators polieren.



Vermutlich erster Laser Österreichs. Erbauer des Lasers Otmar Hintringer, Dissertant unter Prof. König, Institut für Hochfrequenztechnik, TU Wien, ca. 1962/63.

1962

1956

Mailüfterl – ein Name mit Wiener Charme

Imposante Namen wie „Whirlwind" oder „Taifun" hatten die Computer der 1950er Jahre in den USA. Mit Wiener Charme benannte man das österreichische Gegenstück: „Mailüfterl" wurde der Rechner genannt, der 1956 bis 1958 von Prof. Heinz Zemanek und seinem Team an der TU Wien gebaut wurde. Als einer der ersten Computer weltweit arbeitete das Mailüfterl nicht mit Elektronenröhren, sondern mit Transistoren und war daher wesentlich kleiner als vergleichsweise Röhrenrechner. „Elektronenröhren durch Transistoren zu ersetzen war ein wesentlicher Schritt der Miniaturisierung der Elektronik", sagt Prof. Richard Eier, der damals als Student im Team von Heinz Zemanek arbeitete. „Diese Miniaturisierung hat sich dann bis heute fortgesetzt und ermöglicht die Computerleistung, die wir heute täglich nutzen."

Das Mailüfterl steht heute im Technischen Museum in Wien.

Fotos: TU Wien | F. Staudacher

Cochlea Implantate - Weg aus der Stille

Cochlea-Implantate können das Hörvermögen von Personen mit mittlerem bis hochgradigem Hörverlust durch elektrische Stimulation des Hörnervs wiederherstellen. Ingeborg Hochmair-Desoyer entwickelte gemeinsam mit Erwin Hochmair und in Zusammenarbeit mit dem Ontologen Kurt Burian das erste Multikanal-Gerät, das im Dezember 1977 implantiert wurde.

Dieses Gerät stimuliert die Cochlea an 8 Stellen (das heißt, es hatte 8 Kanäle im Gegensatz zu den bekannten einkanaligen Geräten). 1986 gründete das Ehepaar Hochmair – beide Absolvent_innen der Elektrotechnik – eine eigene Firma in Innsbruck, MED-EL, mit Ingeborg Hochmair-Desoyer als Geschäftsführerin. MED-EL ist mittlerweile Marktführer auf dem Gebiet der Hörimplantate mit einem weltweiten Firmennetz.

Verleihung der Prechtl-Medaille für herausragende Forschungserfolge: Karl Unterrainer, Dekan der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik, Erwin Hochmair, Ingeborg Hochmair-Desoyer, Rektorin Sabine Seidler, Erich Gornik (Laudator) (v.l.n.r.)

1975

Umbenennung in Technische Universität Wien

1979

1991

Der erste österreichische Raumfahrer

Am 2. Oktober 1991 startet der Elektrotechniker Franz Viehböck als erster (und bisher einziger) österreichischer Raumfahrer in den Weltraum.

Lesen Sie dazu das Interview auf Seite 14

2015: 3D ohne Brille - Back to the Future: Science-Fiction-Vision wird Wirklichkeit

Schwebende Autos, Hoverboards und Video-Chat – eine ziemlich gewagte, futuristische Vision für das Jahr 2015 zeichnete der Science-Fiction-Klassiker „Back to the Future Part II" aus dem Jahr 1989. 2015 lässt sich Bilanz ziehen, wo die Wirklichkeit mit den hoch gesetzten Erwartungen Schritt halten konnte. Eine der technischen Neuerungen, mit denen in diesem Film der Fortschritt illustriert wird, ist ein riesengroßes 3D-Display. In diesem Punkt hatte Hollywood beinahe recht: Solche Displays werden tatsächlich bald möglich sein. Die TU Wien und TriLite Technologies präsentieren ein Display-Element, das mittels spezieller Mikrooptiken und beweglicher Mikrospiegel unterschiedliche Bilder in unterschiedliche Richtungen sendet. Dadurch wird eine 3D-Anzeige ohne 3D-Brille möglich.

Ungefähr so könnten Werbetafeln in Zukunft auf uns wirken.

2002

Universitätsgesetz 2002

Durch das Universitätsgesetz 2002 erlangt die Technische Universität Wien im Jahr 2004 die Vollrechtsfähigkeit.

2015

2015: Wackelfreie Videos aus der Luft

Ein verwacklungsfreies Video aus einer Hochschaubahn – das wäre bisher kaum denkbar gewesen. Für das Kamera-Aufhängungssystem, das von der TU Wien und der Firma Dynamic Perspective nun entwickelt wurde, ist das allerdings kein Problem. Ein Kamera-Gimbal mit fünf Rotationsachsen und ausgetüftelter Regelungstechnik gleicht Wackelbewegungen so präzise aus, dass sogar von ferngesteuerten Fluggeräten aus in bester Qualität gefilmt werden kann. Für Live-Sportübertragungen eröffnen sich damit ganz neue Perspektiven.

Frauenpreis für Judith Engel

Der erste TU Wien Frauenpreis geht an DI Judith Engel, MBA, MSc, Absolventin der Fakultät für Bauingenieurwesen und Projektleiterin Hauptbahnhof der ÖBB Infrastruktur.

Fotos: Thomas Blazina | TriLite

Hohes Tempo, geradliniges Denken und ausreichende Nachdenkphasen

So charakterisiert sich der Arbeitsstil von Judith Engel. Absolutes Vertrauen im Team ist unumgänglich für den Projektfortschritt.

Silke Cubert

DI Judith Engel, MBA, MSc
Absolventin der Fakultät für Bauingenieurwesen | Projektleiterin Hauptbahnhof der ÖBB Infrastruktur

Ihr Lebenslauf folgt einem dunkelroten Faden. Wussten Sie immer was Sie beruflich erreichen wollen?

Nicht genau. Durch die Wahl des Studienzweigs mit Schwerpunkt Verkehr habe ich mich ganz bewusst für Straße, Schiene, Mobilität und Verkehrswirtschaft entschieden. Was ich beruflich damit konkret machen würde, war mir damals noch nicht klar.

Sie haben im Jahr 2000 die TU Wien abgeschlossen, haben 2 Jahre als Projektleiterin in einem Zivilingenieurbüro für Eisen- und Straßenbahnbau gearbeitet, bevor Sie bei der ÖBB gelandet sind. Nach nur 3 Jahren, mit jungen 28 Jahren, wurden Sie, in einem männerdominierten Konzern als Projektleiterin für das prestigeträchtige Hauptbahnhofprojekt eingesetzt. Wie hat alles begonnen?

Ich habe einen normalen Bewerbungsprozess durchlaufen und bin letztlich durch Fusion der damaligen Hochleistungsstrecken AG in der ÖBB gelandet. Was dann passiert ist, klingt wie ein Stigma, aber ich war zur richtigen Zeit am richtigen Ort und wollte zufällig auch noch zurück ins Projektmanagement. Der Projektstart erfolgte sehr rasch und trotz enormen Engagements aller Projektpartner war ein derartiger erfolgreicher Projektverlauf nicht abzusehen. Meine Vorgesetzten hatten damals sehr viel Vertrauen in mich, den Anforderungen gewachsen zu sein.

Sie stehen für folgende Aussage: „Unter vielen Männern hat man als Frau von Anfang an eine besondere Aufmerksamkeit, das kann ein Riesen-Vorteil sein. Die Arbeit muss sowieso erledigt werden, dieser Anspruch ist in meiner Funktion geschlechtsunabhängig.“ Das klingt so, als sei es für Sie ganz normal, Projektleiterin der ÖBB Infrastruktur zu sein.

Es ist nach so vielen Jahren tatsächlich nichts Besonderes mehr, ich gehöre sozusagen längst „zur Familie“ der Projektleiter. Damit sinkt natürlich auch der Vorteil der besonderen Aufmerksamkeit.

Sie haben neben spannenden beruflichen Herausforderungen, regelmäßigen Wei-

terbildungen auch eine Familie – haben Sie einen Tipp für unsere jungen Absolventinnen, wie man all diese Rollen ideal verbindet?

Auch hier scheint mir kein besonderer Unterschied zwischen einem technischen Beruf und anderen Berufen vorzuliegen: Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie hängt maßgeblich an einem familien-aktiven Partner und einem dichten Netzwerk an helfenden Händen sowie einer flexiblen Kinderbetreuung. Mein Beruf ist trotz der manchmal sehr anstrengenden Projektphasen erstaunlich flexibel hinsichtlich der Arbeitszeiten.

In Ihrem Beruf sind Sie permanent damit konfrontiert, Entscheidungen zu treffen. Wie würden Sie Ihren Arbeitsstil charakterisieren?

Ich muss weit häufiger Entscheidungen herbeiführen, als sie selbst zu treffen. Mein Stil ist demzufolge konsensorientiert, respektvoll gegenüber anderen Perspektiven und ich versuche die menschlichen Komponenten immer mitzudenken. Mein Tempo ist auch bei Berücksichtigung von intensiven Nachdenkphasen eher hoch und immer in die Zukunft gerichtet. Meine Kommunikation ist sehr geradlinig und eher direkt. Im Projektgeschäft muss ich auf mein Team voll vertrauen und das Team auf mich, sonst geht nicht viel weiter.

Fotos: Wolfgang Lehner | www.luftbild-redl.at

Der „Austronaut“

Am 2. Oktober 1991 startete der Elektrotechniker Franz Viehböck als erster (und bisher einziger) österreichischer Raumfahrer in den Weltraum.

Silke Cubert

DI Franz Viehböck
Erster österreichischer Astronaut

Nach Abschluss des Studiums an der TU Wien war Dipl.-Ing. Franz Viehböck als Assistent am Institut für Elektronische Messtechnik tätig. Er arbeitete an seiner Dissertation, als ihm ein Stelleninserat für einen österreichischen Kosmonauten dazwischenkam. ,,Ich habe es primär im Radio gehört – damals hat Ö3 Werbung für das Projekt gemacht. Es war ganz lustig, ich hatte mich schon entschieden mich zu bewerben, als mein damaliger Doktorvater hereinkam und mir mitteilte, dass dies wohl genau das Richtige für mich wäre.“

Welche Bedeutung hat die Mitwirkung der TU Wien bzw. eines österreichischen Forschers bei einem derartigen Großprojekt für den Forschungsstandort Österreich?

Ich darf Prof. Hengstschläger zitieren: ,,Franz Viehböck war das letzte Aushängeschild und Testimonial für die Wissenschaft in Österreich“ – ich werte dies als große Auszeichnung. Aber noch viel wichtiger - genau durch solche Ereignisse werden viele junge Menschen inspiriert und auf die Technik aufmerksam.

Sie waren sehr lange bei Boeing in Amerika und haben eine extrem steile Karriere gemacht. Warum haben Sie sich dann doch für Europa entschieden?

Die letzten beiden Jahre war ich verantwortlich für die Space & Communications Group, eine der drei großen Divisionen. Bis 9/11 hatte ich ein Büro in Wien – anschließend mussten rasch Kosteneinsparungen getroffen werden. Es folgte der Weg zurück nach Amerika. Meine Familie hatte in der Zwischenzeit in Österreich Wurzeln geschlagen und der Wille nach Amerika zurückzukehren war eher limitiert. Wir haben gemeinsam entschieden, in Österreich leben zu wollen.

Was raten Sie unseren Studierenden und jungen Alumni, um Karriere zu machen?

,,Versuchen Sie Ihre Stärken zu finden und Ihre Träume zu leben! Visionen haben und Dinge einfach zu machen.“

Zu meiner Zeit war Weltraum an der TU Wien noch kein Thema – seit einigen Jahren gibt es das TU Space Team. Das bunt gemischte Team, das sich aus echtem Interesse aus Elektrotechnikern, Physikern etc. formiert hat, setzt zahlreiche spannende Projekte mit modernsten Berechnungsmethoden um. Jeden Sommer starten sie in Frankreich eine Rakete und versuchen viele Dinge ganz einfach umzusetzen. Das fasziniert mich.

Die TU Wien wird 200 Jahre – was wünschen Sie der TU Wien für die nächsten Jahre?

Ich wünsche der TU Wien, den Weg der letzten Jahre beizubehalten. Man spürt eine starke Belebung, sehr positive Energien und großen Innovationsgeist – die verstaubten Dinge werden zurückgelassen und die TU Wien zeigt ein neues Gesicht. Ein sehr positives Beispiel ist für mich der Galaabend Technik. Ein Großteil der Veränderungen basieren auf der erfrischenden Führung der TU Wien bzw. der sehr engagierten Rektorin Sabine Seidler.

Fotos: Franz Viehböck

TU Wien alumni club

Wiedner Hauptstraße 23-25/1/8, 1040 Wien
T: +43 1 504 16 34-17 | F: +43 1 504 16 34-9
office@tualumni.at | www.tualumni.at

Ihre Personenmitgliedschaft

Ja, ich möchte dem TU Wien alumni club - Verein der AbsolventInnen, Studierenden, MitarbeiterInnen, Förderer und Freunde der Technischen Universität Wien - beitreten:

☐ **als ordentliches Mitglied** (EUR 39,- pro Jahr)

☐ **als StudentIn** (einmalig EUR 25,-*)

☐ **Spende EUR** _____

*für die Dauer des Studiums - danach regulär EUR 39,-/Jahr

Bitte hier Abtrennen

Meine Kontaktdaten

Anrede, Titel | Vorname(n) | Nachname(n) und Geburtsname(n)

Nachtitel | Nationalität | Matrikelnummer | Geburtsdatum

Adresse, PLZ, Land

E-Mail-Adresse | Telefon

Studienrichtung | Abschlussdatum (mm.jjjj)

Angaben zur beruflichen Tätigkeit

Firma | E-Mail-Adresse beruflich

Adresse, PLZ, Land

Telefon | Fax

Funktion (Geschäftsführer, Abteilungleiter, etc.) | **Tätigkeitsbereich** (Entwicklung, PRoduktion, Vertrieb, etc.)

Ort, Datum | Unterschrift

Datenschutzerklärung
Der TU Wien alumni club - Verein der AbsolventInnen, Studierenden, MitarbeiterInnen, Förderer und Freunde der Technischen Universität Wien verwendet zur Mitgliederevidenz die elektronische Datenverarbeitung. Dafür ist es erforderlich, die von Ihnen auf dem Antragsformular bekanntgegebenen Daten zu speichern. Im Hinblick auf das Datenschutzgesetz bitten wir Sie um Ihr Einverständnis für die Eingabe dieser Daten in die EDV, die ausschließlich dem TU Wien alumni club zugänglich sein werden.
Mit Ihrer Unterschrift erklären Sie sich mit dem Erhalt unseres E-Mail Newsletters einverstanden. Dies kann jederzeit widerrufen werden.

alumni.EVENT - ***Der TU Wien alumni club bietet Absolvent_innen und allen Interessierten eine Kommunikations-Plattform – was Sie daraus machen, liegt ganz an Ihnen. Wir zeigen Ihnen, was möglich ist.***

Cont_ACT

Etwa einmal im Jahr bieten Unternehmen unseren Mitgliedern die exklusive Chance hinter die Kulissen zu blicken. Im November 2015 waren wir bei IBM zu Gast.

Generaldirektorin Tatjana Oppitz begrüßte rund 70 Mitglieder des TU Wien alumni club, und gab einen Überblick zu den aktuellen Zielen von IBM. Es folgten zwei Vorträge zu brandaktuellen Innovationen von IBM: ,,Cognitive Computing mit IBM Watson'' und '' IBM Bluemix - Ihre Ideen schnell auf den Markt gebracht. Ruck. Zuck.Fertig.''.

Im Anschluss an die Vorträge nutzten die interessierten Teilnehmer_innen, darunter die Vizerektoren Matyas, Eberhardsteiner und Fröhlich, Dekane und Professoren der TU Wien die Networking-Möglichkeiten beim Buffet. Unser Resümee – es war wieder eine interessante, lehr- und erfolgreiche Veranstaltung.

Young TUalumni Get-Together

Kontakte sind das A und O einer erfolgreichen Karriere – so der Tenor beim Young TUalumni Get-Together | Regelmäßig verstärken Young Alumni der TU Wien unser Netzwerk

Mehr über ,,Körpersprache und Ihre Botschaften'' erfuhren rund 50 junge Absolvent_innen beim letzten Young TUalumni Get-together am 29. Oktober 2015 im Festsaal der TU Wien, als sie gespannt den Vortrag von Edith Mohrenschildt zu diesem Thema verfolgten.
Zentrale Inhalte des Abends waren:

- Mein Mindsetting beeinflusst meine eigene Körpersprache. Was denke ich?
- Meine eigenen Signale bewusster einsetzen. Was zeige ich?
- Lesen von Signalen meines Gegenübers. Was sehe ich?
- Selbst sein. Das EIGENE stärken. Nicht manipulieren sondern gestalten.

Mit viel Interesse wurde auch im Anschluss bei einem guten Gläschen das eigene Mindsetting mit Frau Mohrenschildt diskutiert.

Save the Date:

Am 14. Juni 2016 lädt der TU Wien alumni club zum Theaterabend im Rabenhof.

Es erwartet Sie eine exklusive Vorstellung des Stücks „Sonny Boys" mit Stermann & Grissemann.

Sie können Ihren Platz bereits jetzt reservieren!

DrachenbootCup

Bei Sportveranstaltungen plaudert man besonders leicht – dies bestätigen nicht nur unsere Erfahrungen, sondern auch zahlreiche Studien.

Der TU Wien alumni club veranstaltet jährlich einen DrachenbootCup. Teambuilding und Netzwerken stehen bei diesem Bootsrennen im Vordergrund und können von kaum einem anderen Eventformat überboten werden.
Der DrachenbootCup findet heuer am 30. Juni 2016 statt.

Mitglied werden

Im Jahr 2016 feiert der TU Wien alumni club sein 90jähriges Bestehen. Nutzen Sie die Chance, um wieder in Kontakt mit der TU Wien zu treten! Der Weg dahin ist ganz einfach - Melden Sie sich direkt beim TU Wien alumni club an.
▸ **www.tualumni.at/mitglied-werden**

Wir sind da - Sie auch?

Treten Sie in Kontakt - wir freuen uns über Ihren Input!

TU Wien alumni club
Wiedner Hauptstraße
23 - 25/1/8,
1040 Wien

01/504 16 34 - 17
0664 60 588 78 22

office@tualumni.at
www.tualumni.at

Fotos: Klaus Ranger

Der DrachenbootCup 2015 ist Geschichte.

Trotz durchwachsenem Wetter können wir wieder über einen vollen Erfolg berichten! Alle Teams haben herausragende Leistungen und dem Publikum Spannung bis zur letzten Minute geboten.

Silke Cubert

13 buntgemischte Teams kämpften am 19. Juni um den Einzug ins Finale – neben reinen Fakultäts- und TU-Teams waren auch Mannschaften aus Unternehmen und einige gemischte Teams am Start. Bereits in der ersten Runde zeigten die späteren Finalisten Fabelzeiten - gleich 5 Teams blieben auf der Rennstrecke von 200 m unter der 1-Minuten Marke. Darunter BAUINATOR, Hydropower, Concrete Dragons 2.0, Physica und ETIT. In Runde 3 hatten die schnellsten 8 Teams der ersten Runde die Chance auf den Einzug ins Große und Kleine Finale – und nahezu alle Teams schafften das Kunststück sich zu steigern und an Tempo zuzulegen.

Im Kleinen Finale setzten sich die Expolsionsmatrosen (5.) vor Genius Minds (6.), BAUINATOR (7.) und den Schöngeistern (8.) durch. Das Große Finale bestritten Physica, Concrete Dragons 2.0, ETIT und

Die Ergebnisse des 2. DrachenbootCups im Überblick

Grundaufstellung

14:00 Uhr			
Zentrinos	01 : 05	30	13
Danube Dragons	01 : 05	27	12
URBEM	01 : 04	86	11
BAUINATOR	00 : 59	28	5
14:25 Uhr			
Verbund Wasserkraft	01 : 04	69	10
Hydropower	00 : 56	06	2
Schöngeister innen und außen	01 : 03	13	8
14:50 Uhr			
Concrete Dragons 2.0	00 : 55	25	1
Physica	00 : 58	60	4
Genius Minds	01 : 01	91	7
15:15 Uhr			
BETONauten	01 : 04	00	9
Explosionsmatrosen	01 : 01	76	6
ETIT Dragonboat Racing Team	00 : 57	78	3

Entscheidung über die Plätze 9 - 13

15:40 Uhr			
Zentrinos	01 : 03	97	12
BETONauten	01 : 04	25	13
Verbund Wasserkraft	01 : 02	58	9
16:05 Uhr			
Danube Dragons	01 : 03	38	10
URBEM	01 : 03	40	11

Die schnellsten 8 Teams fahren im Ausscheidungsverfahren um den Einzug ins Große & Kleine Finale.

16:25 Uhr			
Genius Minds	01 : 03	02	
Concrete Dragons 2.0	00 : 55	20	
Hydropower	00 : 56	11	
Schöngeister innen und außen	01 : 03	38	

Die zwei schnellsten Teams beider Zeitläufe sind im Großen Finale, die jeweils langsameren beiden Teams im Kleinen Finale.

16:50 Uhr			
BAUINATOR	00 : 58	62	
ETIT Dragonboat Racing Team	00 : 57	75	
Physica	00 : 58	46	
Explosionsmatrosen	00 : 59	67	

Großes Finale: Plätze 1 - 4

17:45 Uhr			
Physica	00: 57	31	4
Concrete Dragons 2.0	00: 54	77	1
ETIT Dragonboat Racing Team	00: 56	19	2
Hydropower	00: 56	70	3

Kleines Finale: Plätze 5 - 8

17:15 Uhr			
Explosionsmatrosen	00: 59	28	5
Genius Minds	01:01	18	6
BAUINATOR	01:01	30	7
Schöngeister innen und außen	01:01	76	8

Die „Concrete Dragons 2.0“ konnten sich auch dieses Jahr wieder durchsetzen

Hydropower. Alle Teams mobilisierten letzte Kräfte und konnten sich teilweise über Steigerungen von knapp 2 Sekunden freuen. Mit einer sensationellen Tagesbestzeit von 54,77 Sekunden setzten sich die Concrete Dragons 2.0, das Team der Fakultät für Bauingenieurwesen gemeinsam mit der STRABAG, wie im Vorjahr durch.

Über den hervorragenden zweiten Platz jubelte das Team der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnologie „ETIT Dragonboat Racing Team“, dicht gefolgt von „Hydropower“ der Fakultät für Maschinenwesen und Betriebswissenschaften. Mit dem 4. Platz musste sich das Team der Fakultät für Physik „Physica“ zufrieden geben, eine Steigerung von mehr als einer Sekunde genügte in dem hochspannenden und extrem schnellen Finale leider nicht für einen Stockerlplatz.

Zum Vergleich: bei internationalen Wettkämpfen und Weltmeisterschaften paddelt die Elite der Drachenboot Teams ca. 45 Sekunden für exakt diese Strecke. Ein wenig Luft bleibt also noch.

Die Siegerehrung fand um ca. 17:45 Uhr bei strahlendem Sonnenschein statt und wurde von der Rektorin der TU Wien, Sabine Seidler, gemeinsam mit dem Geschäftsführenden Präsidenten, Hans Georg Jodl und der Projektleiterin des DrachenbootCup 2015, Silke Cubert, vorgenommen.

Neben dem Rennen stand vor allem das Networking im Mittelpunkt der Veranstaltung. Ca. 300 Personen trafen sich ab 14:00 Uhr im Polizeisportverein an der Alten Donau und knüpften neue Kontakte, frischten bestehende auf oder freuten sich darüber ehemalige Studienkolleg_innen und Bekannte nach langer Zeit wieder zu treffen.

Bis in den Abend feierte ein Teil der Teilnehmer_innen gemeinsam mit Dekanen, Rektorin Sabine Seidler, Unternehmensvertretern wie etwa dem Geschäftsführer der PORR Hubert Wetschnig, dem Geschäftsführenden Präsidenten des TU Wien alumni club Hans Georg Jodl und zahlreichen Absolvent_innen das Ergebnis des zweiten DrachenbootCup.

Herzlichen Dank an die Sponsoren und Unterstützer des 2. DrachenbootCup des TU Wien alumni club:

Verbund · TU 200 · PORR · LAFARGE · STRABAG TEAMS WORK. · SIEMENS

Fotos: Klaus Ranger

Neuzusammensetzung im TU-Rektorat

Mit 1. Oktober traten zwei neue Vizerektoren ihr Amt an der TU an. Die Ressorts „Studium und Lehre" und „Infrastruktur" liegen in den Händen von Kurt Matyas und Josef Eberhardsteiner.

Bettina Neunteufl

Vizerektor für Studium und Lehre Kurt Matyas, Vizerektorin für Personal und Gender Anna Steiger, Rektorin Sabine Seidler, Vizerektor für Infrastruktur Josef Eberhardsteiner, Vizerektor für Forschung und Innovation Johannes Fröhlich (v.l.n.r.)

Das Team der im Juni 2014 wiedergewählten Rektorin Sabine Seidler besteht nunmehr aus zwei amtierenden und zwei neuen Mitgliedern. Neu im Rektorat sind Kurt Matyas im Ressort ,,Studium und Lehre'' sowie Josef Eberhardsteiner für ,,Infrastruktur''.

Neu im Team

Kurt Matyas ist Absolvent des Studiums Maschinenbau, Studienzweig Betriebswissenschaften an der TU Wien. Von 1989 – 2001 war er als Universitätsassistent und Ass.-Prof. an der Abteilung Betriebstechnik des Instituts für Managementwissenschaften tätig. Seit 2001 ist er ao. Professor für Betriebstechnik. Die Funktion des Studiendekans übte er seit 2008 aus. Matyas vertritt seit 2013 die TU im T.I.M.E. Advisory Board. Seine Forschungstätigkeit liegt im Bereich Produktions- und Logistikmanagement mit dem Schwerpunkt Instandhaltung. Darüber hinaus ist seine Arbeit durch Akquirierung und Leitung zahlreicher nationaler und internationaler Forschungs- und Industrieprojekte gekennzeichnet. Matyas ist Vizepräsident des österreichischen Verbands der Wirtschaftsingenieure.

Josef Eberhardsteiner hat das Studium Bauingenieurwesen an der TU Wien absolviert, promovierte 1989 und habilitierte 2001 (Festigkeitslehre). Seit 2003 ist er Professor für Werkstoff- und Struktursimulation im Bauwesen. Von 2004 – 2007 war er Vorstand des Institutes für Mechanik der Werkstoffe und Strukturen und stv. Studiendekan der Fakultät für Bauingenieurwesen. Seit 2008 war er Dekan. Seine Forschungsbereiche umfassen Werkstoffmodellierung (experimentell, analytisch, numerisch) und rechnergestützte Werkstoff- und Strukturmechanik von Holz und Holzwerkstoffen. Eberhardsteiner ist Aufsichtsratsvorsitzender des European Virtual Institute on Knowledge-based Multifunctional Materials, Generalsekretär der European Community of Computational Methods and Applied Sciences und seit 2013 wirkliches Mitglied der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse in der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW).

Forschung und Personal & Gender in bewährten Händen

Die zweite Amtsperiode in ihren derzeitigen Funktionen traten am 1. Oktober Anna Steiger im Bereich ,,Personal und Gender'' und Johannes Fröhlich im Ressort ,,Forschung und Innovation'' an. Die vier Vizerektor_innen der TU Wien wurden am 12. Dezember 2014 vom Universitätsrat einstimmig gewählt.

Die globale Digitalisierung eröffnet uns eine Vielzahl neuer Chancen, spannende Aufgaben und interessante, hochqualifizierte Jobs

Bernhard Kainz

Bernhard Kainz leitet seit 2011 als CIO den Bereich Informationstechnologie in der BAWAG P.S.K. Im Anschluss an die Studien der Mathematik und Philosophie an der Karl-Franzens-Universität Graz startete er seinen Berufsweg als Softwareentwickler im P.S.K.Datendienst und leitete vor seiner Bestellung zum CIO die Abteilung ‚Anwendungen' im IT-Bereich der BAWAG P.S.K.

Bernhard Kainz
CIO, Bereich Informationstechnologie

Hier gibt er uns einen interessanten Einblick in seine aktuelle Strategie:

Die Begriffe ‚Digitalization' und ‚Digital Company' werden zwar derzeit überall getrommelt, aber was damit gemeint ist, ist nicht ganz so klar. Nur die wenigsten Unternehmen haben die Ziele einer digitalen Strategie für sich definiert. Wenn man über Digitalization spricht, meinen die meisten Automatisierung in der einen oder anderen Form – bei der Produktion oder um Prozesse schneller und effizienter zu machen. Ein wirklich digitales Unternehmen ist allerdings eines, für das Daten die wichtigsten digitalen Assets darstellen, mit denen es auch umfassend digital umgeht und daraus kommerziellen Wert generiert.

Auch im Bankensektor herrscht großer Anpassungsbedarf in der Geschäftsausrichtung an die digitale Multichannel-Welt. Das Geschäftsmodell der alteingesessenen Filial-Banken ist unter anderem durch neue Online Player wie beispielsweise Amazon, Apple und Google, die ihr Business binnen Monaten hochziehen können, unter Druck geraten. Zwar tut sich die Branche spätestens seit der Einführung von Online Banking mit neuen Kanälen und Anwendungen generell leichter, dennoch sehe ich die Umsetzung einer Multichannel-Architektur für die traditionellen Institute als eine riesige Herausforderung: „Eine echte Multichannel-Strategie muss sich stark auf das Thema ‚Customer Journey' fokussieren, um dem Kunden in wirklich allen Kanälen das absolut gleiche Service-Erlebnis zu bieten."

Das setzt eine kanalübergreifende Sammlung und ‚Aggregation' der Daten über alle Kundeninteraktionen voraus bis hin zu Big Data Analytics, die wiederum eine einheitliche, in Echtzeit verarbeitbare Datenstruktur verlangen. Diese gesammelten und analysierten Daten bilden die wichtigsten digitalen Assets für das Kerngeschäft und müssen direkt in das Wissensmodell und letztlich konsequent in durchgängige und Channel-übergreifende Kunden-Services einfließen.

Eine solche Service-orientierte Architektur, wie wir sie bei der BAWAG P.S.K. bereits aufgebaut haben, ist zwar eine gute Basis dafür, aber längst nicht alles. Es genügt nicht, beispielsweise einen Kredit, nur auf einer Website zu beschreiben und für den Kauf den Kunden dann zu einer Filiale weiterzuleiten, wo er sozusagen wieder bei Null anfangen muss. Die Angebote müssen so gestaltet sein, dass sie auch wirklich online abschlussfähig sind.

Auch wenn ich uns, die BAWAG P.S.K., bei solcherart komplett digitalisierten Produkten bereits an der Spitze des heimischen Marktes sehe, werden wir auch in den nächsten Jahren unsere strategischen IT-Investitionen gezielt darauf ausrichten – wir werden auf die ‚großen neuen Online Player' sehr gut vorbereitet sein.

Fotos: Raimund Appel

BAWAG PSK

Zertifikat seit 2013
audit berufundfamilie

career
best recruiter
15|16 aut

Informatik Alumni „Ausstellung“

Helga Gartner

Nach dem erfolgreichen Homecoming-Event für Informatik-Absolvent_innen im Jahr 2014 war das Interesse am zweiten Treffen ebenfalls sehr hoch. Über 300 Personen kamen am 19. Mai 2015, um ehemalige Studienkolleg_innen wiederzusehen und eine Tour durch die Geschichte der Informatik-Fakultät zu erleben.

Dutzende historische Ausstellungsstücke

Durch die großzügige Unterstützung und Leihgaben der Teilnehmer_innen sowie einiger Mitarbeiter_innen der Fakultät wurde eine beeindruckende Ausstellung ermöglicht. Von 40 Jahre alten Skripten und Vorlesungsankündigungen sowie technischer Infrastruktur aus dieser Zeit bis zu den modernen Pendants war alles dabei.

Interaktives Programm

Nicht nur bei der Ausstellung wurden historische Gegenstände vorgestellt. Nach der Eröffnung der Veranstaltung durch Dekan Gerald Steinhardt und den Präsidenten des Informatik alumni clubs Werner Purgathofer wurden mehrere Absolvent_innen auf die Bühne eingeladen, um ihre Ausstellungsstücke vorzustellen.

Homecoming-Event der Fakultät für Physik

Fakultät für Physik

Ein voller Erfolg war das erste Alumni-Treffen der Fakultät für Physik am 02.09.2015 im Freihaus. Gut 150 Personen folgten der Einladung von Dekan Gerald Badurek und fanden sich bei diesem ersten „Homecoming Event“ der Fakultät für Physik ein.

Erklärtes Ziel dieser Veranstaltung war, ehemalige Studienkolleg_innen in lockerer Atmosphäre nach doch langer Zeit endlich wieder einmal zu treffen, aber auch neue Bekanntschaften zu schließen. Sehr schön war dabei zu beobachten, dass Gäste aus vielen verschiedenen Jahrgängen anwesend waren und sich offenbar an diesem Abend an der TU sehr wohl fühlten.

Aber auch die Physik kam nicht zu kurz, und so wurden nach der Begrüßung durch Dekan Badurek vier Highlights aus dem aktuellen Forschungsportfolio der Fakultät in kurzen, ungemein spannenden Vorträgen präsentiert: Prof. Ulrike Diebold gab einen Einblick in die faszinierende Welt der Oberflächen- und Nanotechnologie, Prof. Stefan Rotter zog die Zuhörer_innen mit seiner an Science Fiction gemahnenden und doch so realen „Wellendressur“ in Bann, Prof. Alessandro Toschi demonstrierte eindrucksvoll, wie wichtig das Zusammenspiel von Theorie und Experiment für die Aufklärung bislang unverstandener festkörperphysikalischer Phänomene ist. Und schließlich verblüffte Prof. Arno Rauschenbeutel das Auditorium mit seinen nicht-transversalen, nach seinen Worten „John Travolta-artigen“ Schwingungsmoden des Lichts in nanophotonischen Glasfasern. Von den Vorträgen offensichtlich noch selbst ganz begeistert, schloss Dekan Badurek in Anspielung auf einen aktuellen Werbespot den wissenschaftlichen Teil mit den Worten „Physik ist geil!“ und leitete zum gemütlichen Abend über.

Da das Interesse so groß und die Rückmeldungen derart positiv waren, wird es ganz sicher eine Wiederholung geben!

Foto: Fakultät für Informatik

RISK EXPERTS

WERDEN SIE EIN TEIL DES TEAMS

Sachverständiger (m/w)

Für unsere Niederlassung in **Kufstein** und unsere **Zentrale in Wien** gesucht!
Sie verfügen über jahrelange Berufserfahrung in einem technischen Bereich, haben Freude im Umgang mit Worten und am Formulieren von Gutachten? Ihre detektivische Neugier treibt Sie an, Ereignissen auf den Grund zu gehen? Ein gewissenhafter, selbständiger Arbeitsstil und ihre Einsatzbereitschaft zeichnen Sie aus?

Dann sind Sie bei uns richtig!

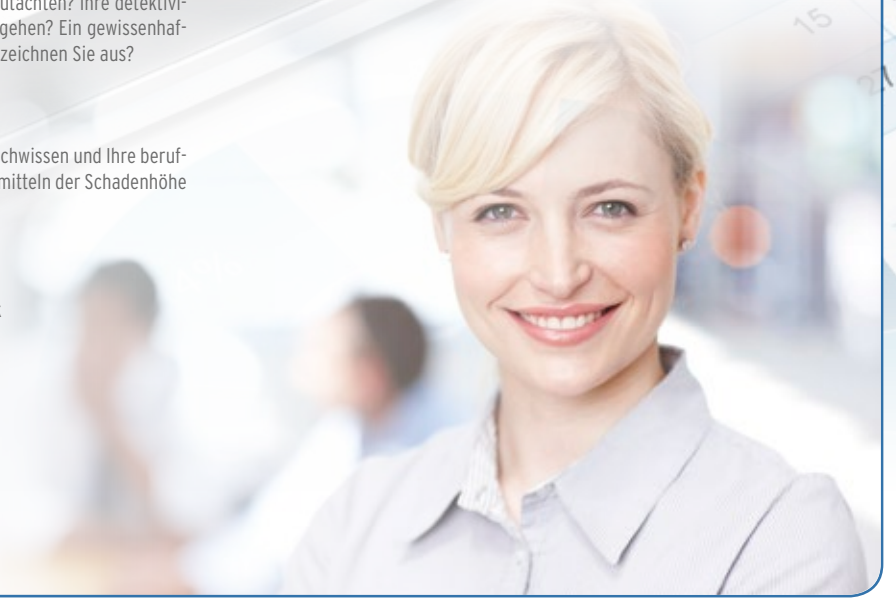
Als Sachverständiger im Industriebereich setzen Sie Ihr Fachwissen und Ihre beruflichen Erfahrungen bei der Schadenbegutachtung, dem Ermitteln der Schadenhöhe und Erstellen des Gutachtens ein.

Ihre Qualifikation
- Ein abgeschlossenes Studium in den Fachrichtungen Bauingenieurwesen, Maschinenbau oder Elektrotechnik
- Mehrjährige einschlägige Berufserfahrung
- Reisebereitschaft im In- und Ausland
- Fremdsprachenkenntnisse von Vorteil
- Routinierter Umgang mit MS Office Anwendungen

Wir bieten Ihnen viel mehr als einen Arbeitsplatz!
- Ein kompetentes Team von Spezialisten
- Ein innovatives, international tätiges Unternehmen in einer stark wachsenden Branche!

Das jährliche Bruttogehalt beträgt für diese Position mindestens EUR 35.000/ Jahr. Je nach Qualifikation und Erfahrung ist eine Überzahlung möglich.

Senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Kennwort SV Wien oder SV Kufstein) per E-Mail an Doris Musil-Binder – career@riskexperts.at



UNSERE TÄTIGKEITSFELDER IM ÜBERBLICK:

- Risk Engineering & Risk Survey
- Consulting & Services
- Schadenmanagement
- Risk Expert Academy
- Sachverständigenleistungen
- Wertermittlung
- Enterprise Risk Management
- Expertensoftware

RISK EXPERTS ACADEMY:

Auszug aus Seminarangebot 2016:

- „Im Plan bleiben" – Management von Projektrisiken in Wien (Frühjahr, Herbst)
- „2nd International Symposium on Risk Management and Fire Safety" in Istanbul (April)
- Schadenverhütung, Risk Management etc. (laufend)

Risk Report

Bestellen Sie unsere kostenlose Zeitschrift „Risk Report" unter **riskreport@riskexperts.at**

KOMPETENT – ZUVERLÄSSIG – INNOVATIV

WIEN – WARSCHAU – BRATISLAVA – BUKAREST – SOFIA – ISTANBUL

www.riskexperts.at

Fest der Fakultät für Elektrotechnik

Gabriele Plepelits

Zum 200 Jahr- Jubiläum der TU Wien veranstaltete die Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik dieses Jahr ein großes Fest für die ganze Fakultät.

Dekan Unterrainer lud alle Mitarbeiter_innen, aber auch Absolvent_innen und andere der Fakultät Verbundene ein. Zunächst wurden vor 350 Gästen die Fakultätspreise für herausragende Abschlussarbeiten verliehen (es wurden acht Diplomarbeiten und zwei Dissertationen ausgezeichnet), danach gab es einen fulminanten Live-Auftritt der Band Monti Beton und ein Grillbuffet, von der Fachschaft Elektrotechnik trotz widrigster Witterungsumstände mit Stil- und Geschmackssicherheit unter einem schützenden Zelt im Innenhof hervorgezaubert.

Einer der musikalischen Höhepunkte war ein Trompetensolo von Prof. Christoph Mecklenbräuker zu „Mercy, Mercy, Mercy" von Joe Zawinul. Ringsum glückliche Gesichter und dem Vernehmen nach nur wenige Gehörstürze…

4. BI-Stammtisch der Bauingenieur_innen

Christian Schranz

Über 50 Absolvent_innen der Fakultät für Bauingenieurwesen trafen sich zum gemütlichen Austausch im Wintergarten in Kolariks Luftburg und konnten zahlreiche neue Kontakte knüpfen oder alte Bekannte wieder treffen.
Zu Ehren unserer Alma Mater und deren 200-Jahr Jubiläum eröffnete Prof. Jodl den Stammtisch mit einer interessanten Rede über die abwechslungsreiche Geschichte der TU Wien. Im Anschluss kam es bei Speis & Trank zum regen Gedankenaustausch zwischen Alumni und einigen jungen Studierenden. Bemerkenswert war die vorhandene Altersbandbreite der Alumni - so mancher hatte sein Studium bereits vor 40 Jahren abgeschlossen, während andere nach kurzen Auflandsaufenthalten die Gelegenheit nutzten, wieder ehemalige Studienkolleg_innen zu treffen.

Sehr herzlich bedanken wir uns im Namen des TU Wien alumni club bei der Firma STRABAG, vertreten durch Dr. Herwig Schwarz, für die großzügige Unterstützung des 4. BI-Stammtisches.

***Links**: 4. Stammtisch der Bauingenieur_innen*
***Rechts**: Festveranstaltung Technische Mathematik im Kuppelsaal*

Foto: Fakultät für Informatik | Fakultät für Mathematik und Geoinformation | Franz Ertl V+P

Festveranstaltung
Technische Mathematik

Fakultät für Technische Mathematik

Anlässlich der 200 Jahr Feier der TU Wien lud auch die Fakultät für Mathematik und Geoinformation zu einer Festveranstaltung am 11. September 2015 ein, Absolvent_innen sowie Freund_innen der Fakultät sorgten für einen feierlichen Rahmen im bis auf den letzten Platz besetzten Kuppelsaal.

Nach einem herzlichen Willkommen durch Dekan Michael Drmota hielten Franz Viehböck und Rudolf Taschner Vorträge zum Thema „Die Gleichungen unseres Lebens". Franz Viehböcks Vortrag bezog sich auf die Gleichungen „seines Lebens", wo er beginnend mit der Matura über das Studium bis zu seinem Raumflug und seine jetzige Tätigkeit in der Wirtschaft beispielhaft Gleichungen ins Spiel brachte, wie z.B. die Maxwellschen Gleichungen, die Gleichung der Flugparabel, die Raketengleichung oder die Gleichung für den Economic Profit.

Rudolf Taschners Vortrag spannte hingegen einen Bogen von der Mathematik und Geometrie der Griechen des klassischen Altertums über die Renaissance und Neuzeit bis zur Gegenwart, wo die moderne Technik aus den in Gleichungen gegossene Naturgesetzen immer neue Anwendungen schafft.

Im Anschluss an die Vorträge konnte man sich in lockerer Atmosphäre und bei gemütlichem Smalltalk auch noch einen Überblick über die Forschungsleistung der Fakultät anhand einer Posterschau machen. Aufgrund des großen Erfolges ist es geplant, in den kommenden Jahren weitere Veranstaltungen zu organisieren.

TUtheTOP 2015/16: Ready for take-off!

Pünktlich zu Beginn des Wintersemesters startete auch der 9. Jahrgang von TUtheTOP 2015/16 – das High Potential Programm der TU Wien.

Birgit Hauck

Im eindrucksvollen Ambiente des Kuppelsaals trafen beim Kick-off am 07. Oktober 2015 die ausgewählten 62 TU Wien-Studierenden auf die Vertreter_innen der sechs diesjährigen TUtheTOP-Partnerunternehmen. Eine neu interpretierte Version des Speed-Datings unter dem Motto „Get2know" und der anschließende gemeinsame Ausklang bei Erfrischungen und Häppchen boten viel Gelegenheit für gegenseitiges Kennenlernen und angeregten Austausch.

Gemeinsam mit ao.Univ.-Prof. DI Dr. Kurt Matyas, Vizerektor für Studium und Lehre an der TU Wien, und Architekt Prof. DI Manfred Nehrer, Präsident des Techniker Cercle, begrüßte Mag. Helene Czanba als Geschäftsführerin des TU Career Centers die anwesenden Studierenden und die Unternehmensvertreter_innen des Mainpartners Eaton und der weiteren Partnerunternehmen Accenture, Allianz / AMOS Austria, Infineon Austria, ÖBB und OMV.

Sowohl Vizerektor Matyas als auch Präsident Nehrer betonten die herausragenden Leistungen der für TUtheTOP 2015/16 ausgewählten Studierenden und die großartigen Möglichkeiten, die das Programm den Teilnehmer_innen bietet. TUtheTOP übernehme an der Schnittstelle von Wissenschaft und Wirtschaft eine wichtige Vermittlungsfunktion zwischen Universität und Unternehmen.

Stefan Haslinger stellte als Vertreter des Mainpartners Eaton das diesjährige Generalthema „Innovation Powering Business" vor und schlug auch in seinen Ausführungen die Brücke zwischen Grundlagenforschung, Innovation und wirtschaftlichem Erfolg eines Unternehmens. Als TUtheTOP-Alumnus, der als Studierender selbst an dem Programm teilgenommen hat, sei es für ihn eine besondere Freude, nun als Unternehmensvertreter im Rahmen des Programms junge Talente kennenzulernen und mit ihnen zusammenzuarbeiten.

Mit dem gelungenen Kick-off ist der offizielle Startschuss für ein abwechslungsreiches TUtheTOP-Jahr erfolgt – die Vorfreude auf das gemeinsam gestaltete Programmjahr war sowohl den Studierenden als auch den Vertreter_innen der Partnerunternehmen deutlich anzusehen!

Mag^a. Birgit Hauck

Projektleiterin des TUtheTOP-Programms im TU Career Center

tuthetop@tucareer.com
www.tuthetop.at

TUtheTOP im Überblick:

Seit dem Jahr 2007 bildet TUtheTOP eine starke Schnittstelle zwischen der Technischen Universität Wien und dem Arbeitsmarkt in Technik & Naturwissenschaften. Organisiert vom TU Career Center ermöglicht das Programm jedes Studienjahr einigen der talentiertesten Studierenden der TU Wien und den TUtheTOP-Partnerunternehmen einen Austausch im engen, persönlichen Kontakt.

- *Dauer: 1 Studienjahr (Oktober bis Juni)*
- *Zielgruppe: TU Wien Studierende aller Fachrichtungen (Bachelor ab dem 5. Semester, Master- und PhD-Studierende)*
- *Partnerunternehmen aus Industrie & Wirtschaft*
- *60 – 70 Studierende der TU Wien*

200 Jahre TU Wien
15 Jahre General Management MBA

2015 ist ein Jubeljahr für die TU Wien. Neben ihrem 200. Jubiläum feiert die TU auch 15 Jahre General Management MBA. Ein schöner Anlass den Universitätslehrgang vorzustellen.

Ute Koch

General Management MBA bedeutet: 15 Jahre erfolgreiche Durchführung, rund 300 Absolvent_innen und Studierende, 2 Universitäten als Veranstalter, 2 Unterrichtssprachen, FIBAA-Akkreditierung, 4 Semester, renommierte nationale & internationale Vortragende, höchste Flexibilität im Vertiefungssemester sowie eine innovative Lernumgebung.

Die TU Wien und die Donau Universität Krems (DU Krems) bieten seit mittlerweile 15 Jahren gemeinsam diesen berufsbegleitenden MBA mit dem Ziel an, angehenden Manager_innen eine betriebswirtschaftliche Generalist_innenausbildung und deren unternehmerische Umsetzung zu ermöglichen.

„Der General Management MBA der TU Wien und der DU Krems ist speziell auf das Qualifikationsprofil von Techniker_innen zugeschnitten. Unsere Zielsetzung lautet, Personen mit technischem bzw. naturwissenschaftlichem Background (wie v.a. auch Alumni der TU Wien) eine umfassende, moderne, wissenschaftlich fundierte und in jedem Fall praxisorientierte wirtschaftliche Ausbildung zu geben. Die Kombination aus technisch/naturwissenschaftlichem Fachwissen sowie der im General Management MBA erworbenen wirtschaftsbezogenen Problemlösungs- und Entscheidungskompetenz erhöht - gerade in den heutigen Zeiten - die Konkurrenzfähigkeit unserer Absolvent_innen am Arbeitsmarkt signifikant", beschreibt der akademische Leiter Prof. Wolfgang Aussenegg die Zielsetzung des Lehrgangs. Mittlerweile rekrutiert sich das Studierendenfeld aus Absolvent_innen sämtlicher Studienrichtungen.

Die dadurch entstehende Heterogenität der Lehrgangsgruppen garantiert somit, dass Interdisziplinarität nicht nur durch Lehrinhalte transportiert und gelebt wird. Der Abschluss dieses Programms bedeutet neben neuen Chancen im bisherigen Berufsumfeld oder einem Um- bzw. Aufstieg ins Management sehr oft auch eine komplette Kehrtwendung im Berufsleben: So wird z.B. aufgrund des Themas der Masterthese aus einer Juristin eine selbstständige Designerin für innovative Regenbekleidung oder eine Bauingenieurin verlagert ihren Lebens- und Arbeitsmittelpunkt nach Singapur.

Facts:

Abschluss: *Verleihung des akademischen Grades Master of Business Administration (MBA) durch die TU Wien und die Donau-Universität Krems*
Akkreditierung: *FIBAA*
Unterrichtssprache: *Deutsch und Englisch*
Studiendauer: *4 Semester, berufsbegleitend, gegliedert in Module*

Website: http://generalmba.eu

Fotos: Klaus Ranger | shutterstock.com, asharkyu (adap.)

200 Jahre TU Wien
Nachschau

Der Gründungstag am 6. November wurde zum Anlass genommen, auf 200 Jahre TU Wien zurückzublicken, einen Blick in die Zukunft zu werfen – und gemeinsam zu feiern.

„Wir haben heute einen beeindruckenden Reigen an Errungenschaften von der TU Wien gehört. Ich wünsche der TU Wien von Herzen, dass sie genauso innovativ und kreativ bleiben möge und sich das bewahren möge für die nächsten 200 Jahre."

Rektorin Sonja Hammerschmid, Veterinärmedizinische Universität Wien

Beginnend mit dem Festakt, an dem zahlreiche Gäste aus dem In- und Ausland teilnahmen – unter ihnen Rektor_innen anderer Universitäten, Botschafter_innen, Vertreter_innen aus Wirtschaft und Politik, startete der Tag. In ihren Festreden gratulierten Bundespräsident Dr. Heinz Fischer und Vizekanzler Dr. Reinhold Mitterlehner der TU Wien zu 200 Jahren Forschung, Lehre und Innovation.

In ,,TU Visionen'' blickte die Hochschüler_innenschaft der TU Wien durchaus kritisch in die Vergangenheit – und wagte einen Blick in die nahe Zukunft. Ein musikalisches Highlight war das Musikvideo der ,,Akademischen Festouvertüre für Orchester und Trombosonic'' (Komponist: Dietmar Hellmich), das als Welturaufführung dem Publikum gezeigt wurde. Durch das abwechslungsreiche Programm führte Bianka Ullmann vom Institut für Mikroelektronik.

Wiener Wunderkammer: „WHAT`S NEXT?"

Vom 6. bis 11. November 2015 wurde zum zweiten Mal die Ausstellung ,,Wiener Wunderkammer'' an der TU Wien präsentiert, die der Begegnung von Wissenschaft, Kunst und Technik gewidmet war. Im Zentrum stand dieses Mal der Blick in die Zukunft mit dem Motto ,,WHAT`S NEXT?''.

Festvesper

Als spirituellen Höhepunkt zelebrierten Kardinal Christoph Schönborn, Bischof Michael Bünker und Metropolit Arsenios von

Austria gemeinsam einen ökumenischen Gottesdienst in der Karlskirche.

Sonderpostamt mit Jubiläumsbriefmarke „200 Jahre TU Wien"

Im Sonderpostamt konnte erstmalig die Jubiläumsbriefmarke ,,200 Jahre TU Wien'' bewundert und gekauft werden, die auch in limitierter Auflage in allen österreichischen Postämtern erhältlich ist.

Festschrift „Technik für Menschen – 200 Jahre Technische Universität Wien"

Anlässlich des Jubiläums wurde unter der Leitung von Juliane Mikoletzky (Universitätsarchiv) eine Festschrift erstellt. Die acht Fakultäten stellen in je einem Band die Breite ihres Forschungs- und Lehrangebots dar.

Die Geschichte der TU Wien seit Beginn des 20. Jahrhunderts und ihre Entwicklung von einer vorwiegend auf die Ingenieursausbildung ausgerichteten Technischen Hochschule zu einer zukunftsorientierten Forschungsuniversität, die Entwicklung einzelner Einrichtungen wie der Hochschüler_innenschaft und der Universitätsbibliothek sowie Aspekte von Kunst und Kultur im Umfeld der TU Wien sind Inhalt von ergänzenden Bänden.

„Nachdem ich persönlich auch schon ein bisschen ein fortgeschrittenes Alter habe, aber sozusagen doch erst bei einem Viertel der TU Wien bin, muss ich sagen: Die Dame hat sich gut gehalten. "

DI Günter Steinbauer, Vorsitzender der Geschäftsführung der Wiener Linien

"Congratulations to TU Wien on 200 years of scientific excellence and technology for people! I'm delighted that you're focusing your Vision 2025+ on diversity and openness: the pathway to innovation in the 21st century and the centre of my strategic priorities for European research, science and innovation."

Carlos Moedas, EU-Kommissar für Forschung, Wissenschaft und Innovation

Fotos: Thomas Blazina | Daniel Gebhart de Koekkoek | Johannes Zinner

Ihr Partner für Berufs- und Karriereplanung an der TU Wien

TIPP:

Besuchen Sie unseren YouTube-Channel und lassen Sie sich von unserem neuen Video unsere Serviceleistungen in weniger als drei Minuten erklären.

youtube.com/tucareer

Das TU Career Center unterstützt Studierende und Absolvent_innen beim Berufsein- und umstieg. Vom ersten Semester Ihres Studiums bis zum effektiven Einstieg ins Berufsleben und auch darüber hinaus sind wir erste Anlaufstelle für alle Fragestellungen rund um die Themen Bewerbung, Jobsuche und Karriereplanung.

Stellenmarkt und Bewerber_innenpool

- Online-Stellenmarkt auf tucareer.com mit jährlich über 1.300 veröffentlichten Jobs in Technik und Naturwissenschaften (Praktika, Teilzeit, Vollzeit)
- Lassen Sie sich finden – mit dem Recruiting-Profil
- Entdecken Sie die Vielfalt – mit den Career Events

Trainings und Workshops

Wertvolle Tipps, Tricks und Informationen erhalten Sie in unseren Workshops (z.B.: Die Gehaltsfrage, Anschreiben & CV, etc.) die in Kleingruppen abgehalten werden.

Coachings & individuelle Beratung

Wir bieten Ihnen kompetente, auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittene Beratung im Zweiersetting.

Career Events und Jobmessen

- Fachorientierte Workshops
- Cross Table Dinner
- TUday – Die Jobmesse der TU Wien
- TUtheTOP – Das High Potential Programm der TU Wien
- Career Calling – Österreichs größte Karrieremesse

Wir freuen uns, Sie auf Ihrem Karriereweg unterstützen zu dürfen!

Sponsionen

Wir gratulieren herzlich zum erfolgreichen Studienabschluss! (Juli - November 2015)

ARCHITEKTUR UND RAUMPLANUNG

Masterstudium Architektur
ADOLPH Nina
AKARATOVIC Enes
ALBER Silke
ANDERT Karin
ASCHAUER Benedikt
AUBÖCK Carl
AYANGIL Gizem
AYKLER David
BAUMGARTNER Lena
BEGIC Irmana
BITTER Christoph
BLIEM Ralf
BOSCHITZ Nicole
BRANDSTETTER Michael
BREINESBERGER Robert
CLEMENT Christian
DANZMAYR Matthias
DEDIC Amir
DELJKIĆ Lejla
DJURDJENOVIC Jovana
ELBE Verena Vanessa
EROGLU Emre Can
FABIAN Michal
FABSITS Andrea
FATHALLAH Ibtisem
FILIPSKY Laura Marie
FRÖCH Kerstin
GEMBINSKY Simone
GERMANY Lisa
GROISS David
GSCHWANDTNER Kerstin
HADZIBEGOVIĆ Ines
HAIDL Klemens
HAMMEL Milena
HANDEREK Julia
HAUKE Gregor
HERCEG Jure
HOCHRIESER Janine
HOSEMANN Simon
HUBER Eva
JERABEK Nikolai
KÄMPFEL Felix
KELLER Jana
KERSCHBAUMER Gabriel
KOPPOLD Kathrin
KORKMAZ Wan
KRALER David
KRAPFENBAUER Madalena
KREUTER Jochen
KRUPNICKI Anica
LACHBERGER Christoph
LECHNER Christine
LEHR-SPLAWINSKI Maximilian
MAIR Astrid
MARKEL Nicola
MATTANOVICH Lisa
MAYER Daniel
MAYREGGER Hanno
ORTNER Sebastian
PERAUD Marie-Noelle
POMBERGER Katharina
PROFANTER Verena
PUCHALSKI Marcin
REISINGER Ralph
REZSNI Barbara
RIEDER Julian
RINGITSCHER Werner
ROITHMEIER Katharina
ROSENBERG Moritz
RUAN Jing Jing
RUPRECHTER Niklas
RUSZNAK Alexander
SCHEURINGER Werner
SCHLAGER Benedikt
SCHROLL Edith
SCHUSTER Dorian
SISMANOGLU Tuna
STADLBAUER Jörg
STIGLMAYR Steve
STOYANOVA Aneliya
STRAßL Benjamin
TERSCH Theodor
TODOROVA Marta
TOMSCHIK Anna
TRAUNER Markus
TREECK Joscha
VAN OIJEN Nienke
WAHLE Julius
WILK Sebastian
WURZENBERGER Nicole

Masterstudium Building Science and Technology
MANESCU Elisabeta-Monica
MEDIC Tanja
NADIANMEHR Reza
SIALA Nada

Diplomstudium Architektur
BACHMANN Christian
BERARDESCA Gianfranco
BLASCHEK Jasmine Alia
BRANDL Sebastian
DAL-BIANCO Bernhard
DOPPLER Eva
GABER Christoph
GLASER Marina
HARRASSER Emanuel
HERZOG Michael
HOFER Josef
HUBER Kerstin
KHOUNI Amine
KNAUTHE Armin
KOLTAI Peter Markus
KOMMER René
KRIKULA Michael
KUCHAROVITS Gernot
LICHTENSTÖGER Martin
MÖRK Michaela
MOSER Martin Sebastian
MÜHLBERGER Marvin
ÖHRENEDER Josef
PÖCHACKER Clemens
ROLLENITZ Christine
SCHWÄRZLER David
SONNEK Sabine
STOLKOVICH Gerhard
STROBL Elisabeth
SZMIDT Damian

TAVACIOGLU Yildiz
TOPAL Selman
WARTLSTEINER Michael Simon
WERNER Christian

Masterstudium Raumplanung und Raumordnung
ENTINGER Dominik
GREDLER-OXENBAUER Paul
HANN Jana
KORNATOWSKI Bianca
LANGE Katharina
MEHMED Elis
MITTERNDORFER Klaus
OBERERLACHER Carina
PENEDER Jeremias
RUMMELOVA Denisa
SALAMON Mattias
SCHEDEREIT Valentin
SCHIPANY Christoph
SCHUSTER Isabella
SCHWÄRZLER Dominik
WEBER Victor
WEISS Simon
ZEDDEL Sebastian

Diplomstudium Raumplanung und Raumordnung
HILDEBRANDT Bernd
PASCHINGER Ina
SCHNEIDER Christina

BAUINGENIEURWESEN

Masterstudium Biomedical Engineering
SCHEIBLAUER Johannes

Masterstudium Bauingenieurwesen – Konstruktiver Ingenieurbau
FURIN Irina
GORBATJUK Dmitri
SALAMON Anikó Erzsébet
SETOODEH JAHROMY Sepehr

Masterstudium Bauingenieurwesen – Infrastrukturplanung und –management
LEMBKE Svenja
PALASTI Szilvia

Masterstudium Bauingenieurwesen
BIEHL Benedikt
CHRISTANELL Eugen
DREXLER Patrick
GERIN Michael
GLATZ Bernhard
HAGER Mario
JONKE Michael
KROHN Peter
MITTERLEHNER Peter
MÜLLER Lisa
PRIEBERNIG Janina Sandra Sonnegild
SIGMUND Dominik
WEILHARTNER Johannes Michael

Diplomstudium Bauingenieurwesen
DEPTA Tomasz
HLADKY Thomas
HORVÁTH Erik
KUTSCHERA Norbert
MOVAHEDRAD Farzam
OBERHOFER Rene

MASCHINENWESEN UND BETRIEBSWISSENSCHAFTEN

Masterstudium Biomedical Engineering
HOLL Eva Maria
REMMERS Daniel

Masterstudium Maschinenbau
BAUER Andreas
BLUM Andreas
BUCHINGER Bernhard
DEDL Jörg
DOHNÁL Botond
FICHTINGER Andreas
FIRMBERGER Gerald
FLEGKAS Stylianos
FLIRI Adrian
GLASER Sebastian
GOMBOTS Stefan
HÁRSFALVI Zsolt
HILGERT Michael
HOLZINGER-NEULINGER Michael
HÖLZL Mark
KÁLMÁN István
LÄNGAUER Andreas
LENZENHOFER Martin
MAYRDORFER Alexander
MÖRZINGER Benjamin
PANZER Lukas
PASCHINGER Pierre
POTAKOWSKYJ Bernhard
PUMBERGER Stefan
SCHANER Markus
SCHENZEL Karl-Wilhelm
SCHIEBEL Angelika
STEINBRECHER Ivo Sebastian
STEINDL Wolfgang
WALDNER Lukas
WIDLER Martin
WRANESCHITZ Anna
ZILLNER Matthias

Diplomstudium Maschinenbau
ALI Philipp
OERTEL Christopher

Masterstudium Verfahrenstechnik
BALLACH Katharina
BEISL Stefan
BERG Veronika
BLEIBERSCHNIG Daniel
BRAUNSHIER Philipp
DANNER Daniel
FASCHING Karin
GANTNER Anna
HAVLIK Fabian
HÖBLING Viktoria
KAREL Thomas
KOERBER Jan
PASTEINER Herbert
SCHOONBRODT Alice
STEINER Johannes
TRUMPP Tobias
VOGTENHUBER Hannes
ZÜGNER Dominik

Diplomstudium Verfahrenstechnik
POSCHARNIG Thomas Martin

Masterstudium Wirtschaftsingenieurwesen-Maschinenbau
AIGNER Simon
BANGERL Johannes
BOZIC Jovica
COOBERG Philipp
EINARSSON David Berg
FEUERHAKE Sonja Linn
FREILER Philipp
GÖSSL Mikael
GRAAS Antoine
HAKE Wolfgang
HÖPFL Christoph
HUBER Matthias
KONRAD Christian
LECHNER Christian
LECHNER Markus
MOLINO Marco Eugenio
NATLACEN Alexander
NG Clemens
NIKOLAUS Michael
NIKOLAUS Wolfgang
PESENDORFER Hermann
PÖTTINGER Maximilian
SCHNEIDER Patrick
SCHNEIDER Günter
SCHRÖDER Christian
SCHUMACHER Andreas
STARKMANN Michael
VOS Katrin Susann
WÄGER Jürgen

Diplomstudium Wirtschaftsingenieurwesen-Maschinenbau
ANGERER Georg
PICHLER Michael

ELEKTROTECHNIK UND INFORMATIONSTECHNIK

Masterstudium Automatisierungstechnik
MAISLINGER Franz
NIETO SIERRA Juan Diego
PIRKER Stefan
PLASCHKA Nikolaus
WIKSTRÖM Lars

Masterstudium Biomedical Engineering
SCHWANZER Christian
SCHWARZENBERGER Sebastian

Masterstudium Computertechnik
GÖTZINGER Maximilian
HANSY Helmut
KVATERNIK Georg
LUCKENEDER Christoph
VORMAYR Gernot
WAGNER Dominik

Masterstudium Energie- und Automatisierungstechnik
BITTNER Sophie Juliana
BRAUNER Manfred
CHARLEMAGNE Lisa
DALLINGER Michael
DICKERT Daniel
FAHRNER Walter
MUSAI Florent
OMAN Alexander
PLANK Andreas
SCHIRMER Christian
SCHMIDT Gerhard

Masterstudium Energietechnik
GERINGER Dominik
HAHN Matthias
NIEDERMAIR Ewald

Masterstudium Materialwissenschaften
KITZLER Andreas

Masterstudium Mikroelektronik
KARAMAN Jasmin
KRIZ Martin

Masterstudium Mikroelektronik und Photonik
GRAW Jeffery

Masterstudium Telekommunikation
BIRGMEIER Stefan Christian
MUJAN Vedad

Masterstudium Telecommunications
BLAZEK Thomas
EMINIC Admir

MATHEMATIK UND GEOINFORMATION

Masterstudium Technische Mathematik
BECK Martin
BRAUNSTEINER Judith
EDER Alexander
FALLMANN Sarah
FANDL Albert
FORMANEK Julia
FRANK Anna
GERSTENMAYER Anita
GUSSENBAUER Johannes
HACKL Sebastian
HAGMAIR Stefan
KEPPLINGER David
KYRIAKOPOULOS Christina
LEODOLTER Oliver
NEITZEL Lisa Maria
ÖLSBÖCK Katharina
PREYSER Franz
QUETTIER Alexandre
RIESNER Bernadette

SCHIESSLER Elisabeth
SCHÖBINGER Markus
STEINER Florian
STEINWENDER Andreas

Diplomstudium Technische Mathematik
BRUNMEIR Dominik
CHEN Lie-Ying
CHEN Wedwig
KÖTTL Ingrid
PARUCH Krzysztof
SCHLAUSS Stephan

Masterstudium Geodäsie und Geoinformation
AICHINGER-ROSENBERGER Matthias
DITTRICH Roman
FELFERNIG Gernot
LEITNER Roman
LEOPOLDSEDER-MATZINGER Vera-Nathalia
RAMMER Lukas
THALMANN Tomas

Diplomstudium Geodäsie und Geoinformation
EBERHARD Werner
EDELMANN Thomas
HOHÄUSER Thomas
ILLNAR Robert
KULA Gabriele
Lehramt Mathematik
BERNHARD Lucia
BRANDL Veronika
KUGLER Stefan
PAPP Gergely
PICHLER Janna
REDL Manuel
REITER Katrin
RIEGLER Georg
ROIS Florian
SCHMOLDAS Dominique
STADLER Kristina
WONG Valentin

TECHNISCHE PHYSIK

Diplomstudium Technische Physik
ANTONI Monika
BERGER Manfred
HABLE Harald
MAGERL Veronika
MESSNER Ivan Michael
NEUGSCHWANDTNER Klara
SCHMID Florian
TRAUB Michael

Lehramt Unterrichtsfach Physik
LECHNER Simon

Masterstudium Biomedical Engineering
DANIEL Michaela
DEVERAUX Solenne
HÖRTENHUBER Matthias
LIESKOVSKY Jan-Marc
RENNER Andreas
ROßBOTH Benedikt

Masterstudium Materialwissenschaften
ASALI Ahmad
PERLEGA Andrea

Masterstudium Physikalische Energie- und Messtechnik
HÖHENBERGER Rene
KOLLER Roman
KONLECHNER Konrad
RAITH Christina
SCHULTSCHIK Stefan
WÜRKNER Benedikt
ZECHMEISTER Armin

Masterstudium Technische Physik
ASTNER Thomas
BACAK Michael
BEER Florian
BOSINA Joachim
BREUNHÖLDER Veronika
BRUNBAUER Florian
DENEVA Boyana
DONSA Stefan
HASENBERGER Birgit
HRDINKA Julia
JUNG Jason
KOLLER Christian
LACKNER Peter
MEZGOLITS Paul
SPANRING Markus
STEIGER Wolfgang
STIPSITZ Monika
WAUTISCHER Gregor

TECHNISCHE CHEMIE

Masterstudium Technische Chemie
KNOLL Christian
KRATENA Nicolas
MADERTHANER Magdalena
NAGL Andreas
REITHER Sabine
SCHRATTENECKER Julian David
SEYER Bernhard
SINGER Gerald
SUN Jie

Masterstudium Technische Chemie - Synthese
GURTNER Sebastian
KAISER Maximilian
KHLAN Diana
KOLOS Jürgen
SCHROFFENEGGER Martina

Masterstudium Technische Chemie – Werkstofftechnologie und Werkstoffanalytik
AMSÜSS Andreas
BAUER Viktor
BEHOFSITS Timea
DALBAUER Valentin
GREIL Stephanie
HORAK Felix
HUTTERER Alexander
KÜHRER Saskia
VOLGGER Lukas

Masterstudium Technische Chemie - Materialchemie
BINDER Claudia

Masterstudium Technische Chemie - Biotechnologie und Bioanalytik
BLUTSCH Katharina
BONIFERT Günther
GRANDITS Melanie
GUNDINGER Thomas
KOCH Anna Katharina
SISSOLAK Bernhard

Diplomstudium Technische Chemie
BALOH Philipp
DESSER Anatol Maurice
KROISMAYR Rainer
MOHR Victoria
TRIMMEL Bernd

Lehramt Unterrichtsfach Chemie
BILALIĆ Sabina

INFORMATIK

Masterstudium Informatikmanagement
HIESINGER Martina
HINTERBERGER Beate
JAROS Michael

Masterstudium Business Informatics
BRUNFLICKER Uwe
EISCHER Bernhard
HAIDENBAUER Alfred
HARETER Bernd
HASLINGER Christian
JANZEK-HAWLAT Stefan
JUNGWIRTH Michaela
KIENNAST Alexander
MÜLLNER Armin
MOSER Christoph
PFEFFER Günther
SCHWEIGHOFER Manuel
WIESER Florian

Masterstudium Computational Intelligence
ARMING Sebastian
BORG Annemarie
KLOCKER Benedikt
PUCHER Michael
ROSSEGGER Dino
SPÖRK Christoph
WOLFSTEINER Simon Peter

Masterstudium Visual Computing
BARCLAY Adam Madera
BRONEDER Elisabeth
CERMAN Martin
HAFNER Christian
HIRSCH Christian
HOCHMAYR Manuel
HOFMANN-WELLENHOF Johannes
SIPPL Sebastian

Masterstudium Information & Knowledge Management
NISPERUZA Lorena
REZAEI Maryam

Masterstudium Medieninformatik
ADEGEYE Florence
EHSANI Anna Parisa
FLEISS Felix
FROHNWIESER Jakob
GAD-EL-HAK Chalid
PAULA Stefan
PACHER Christoph
SAKAI Hiroyuki
URBANEK Michael
WOLF Patrick

Masterstudium Medizinische Informatik
DIEN Chi Hung
KRENN Markus
MIAO Haichao
NASSERI Dorna
SIEREK Tawan
STRASSER Patric
YASEMI Behna

Masterstudium Software Engineering & Internet Computing
BORKOWSKI Michael
BRÄUTIGAM Klaus
CIK Juraj
FAVRE-BULLE Patrick
FRÜHWIRT Dominik
GADLLAH Adel
HASELSTEINER Lukas
HERNADI Tamas
KOCABAS Deniz
KOLLARITS Natalie
KÜHMAYER Christian
LAHMER Jakob
MEISEL Marcus
MILDNER Rudolf
OBERHUMER Dominik
RAUSCHA Florian
RIEGLER Gregor
SCHRÖDER Michael
WACHTER Christoph
WATZKE Harald
WEICHSELBAUM Lukas
WEILHARTER Manuela

Masterstudium Technische Informatik
GAIDA Stefan
HAMBÖCK Thomas
KASPER Andreas
SCHOBER Jürgen
SEIFRIED Stefan

Masterstudium Wirtschaftsingenieurwesen Informatik
EL KEBIR Sana

Promotionen

Wir gratulieren der frischgebackenen Doktorin bzw. dem frischgebackenen Doktor der technischen Wissenschaften „Dr.techn.", der Naturwissenschaften „Dr.rer.nat." bzw. der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften „Dr.rer.soc.oec."
Juli - Oktober 2015

Bauingenieurwesen

Herr Mag.rer.nat. Dr.rer.nat. Christian BRANDSTÄTTER
Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. Arthur Markus Wilhelm SCHÖNWÄLDER

Architektur und Raumplanung

Herr Dipl.-Ing. Mag. Dr.techn. Cristian Alexandru ABRIHAN
Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. Jochen HOOG
Frau Dr.techn. Yu-Chi WU

Maschinenwesen und Betriebswissenschaften

Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. Matthias Karl HEIGL
Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. Christian Martin KOLLER
Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. David KONLECHNER
Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. Thorsten KRENEK
Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. Michael LAUERMANN
Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. Christian MORAWETZ
Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. Johannes UNGER
Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. Christoph VARGA
Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. Dietrich WERTZ

Elektrotechnik und Informationstechnik

Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. Michael CHOCHOLE
Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. Mario FASCHANG
Herr Dr.techn. Nikola GVOZDENOVIC MSc
Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. Johann Karl MIKA
Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. Peter REININGER
Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. Stefan SCHIDL
Herr Dr.techn. Mostafa Moonir SHAWRAV MSc
Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. Martin TARANETZ

Mathematik und Geoinformation

Herr Dipl.-Ing. Dipl.-Ing. Dr. techn. Andreas KÖRNER BSc
Frau Dr.rer.nat. Dan MA

Physik

Frau Dipl.-Ing. Dr.techn. Ilse KRÄTSCHMER
Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. Gerwin SCHMID
Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. Georg SCHNABEL

Technische Chemie

Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. Roland DIEM
Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. Johannes KREUTZER
Frau Dipl.-Ing. Dr.techn. Julijana KUZMANOVIĆ
Herr Mag.rer.nat. Dr.techn. Renè MAYER
Frau Dipl.-Ing. Dr.techn. Barbara POKORNY BSc
Herr Dipl.-Ing. Dr.rer.nat. Christoph SLOUKA BSc
Frau Dipl.-Ing. Dr.techn. Astrid WOLFBEISSER BSc

Informatik

Herr Ing. Dr.techn. Peter MINDEK Bc.
Herr Ing. Dipl.-Ing. Mag.rer.soc. oec. Dr.techn. Rainer PLANINC BSc
Herr Dipl.-Ing. Dr.techn. Jörg PÜHRER Bakk.techn.
Frau Dipl.-Ing. MMag.phil. Dr. techn. Lara Katharina SPENDIER BSc

Graduierungen

Continuing Education Center (CEC)
Juli - Oktober 2015

MSc Economics

Bence András Bardóczy, BSc, MSc
Claudia Ciuciu, BSc, MSc
Aurélie Chantal De Gournay, MA, MSc
Fabian Greimel, BSc, MSc
Péter Horváth, BSc, MSc
Amirmohammad Kazempouresmati, BSc, MSc
György Kozics, BSc, MSc
Leopold Zessner-Spitzenberg, Bakk., MSc

MSc Environmental Technology & International Affairs

Mag. Oliver Authried, MSc
Lisa Butzenlechner, BA, BSc, MSc
Konstantin Erol, BSc, MSc
Pilar Gómez-Lobo Santiago, BA, MSc
Suk-Yong Ha, MA, MSc
Igor Kosic, BSc, MSc
Jennifer MacDonald, BA, MSc
Isabel Mank, BSc, MSc, MSc
Anastasia Medvedeva, MA, MSc
Jasmin Ploner, BA, MSc
Mag. Martin Schönberg, BSc, MSc
Florian Schwarz, BSc, MSc
Christopher Simon, BA, MSc

General Management MBA

Mag. Stefan Czerny, MBA
DI Beatrix Diem, MBA
DI Thomas Kern, MBA
DI Harald Knöbl, MBA
DI Peter Leisch, MBA
Michael Oppenrieder, Bakk., MBA
DI Dr. Reinhard Schütz, MBA
DI Dr. Thomas Wimmer, MBA

Professional MBA Entrepreneurship & Innovation

Dr. Nuno Andrade, MBA
Mag. Josef Aschl, MBA
Ing. Ondrej Chovanec, MBA
Alexander Dimitrov, MBA
Mag. Dr. Richard Fritz, MBA
Alexander Mathias Hasslacher, MBA
DI Nicolas Dominik Hohl, MBA
Anastasiia Masorina, MBA
Mag. Katharina Mewald, MBA
Mag. Dimitar Peikov, MBA
Mag. Christoph Schätz, MBA
Mag. Ronald Schuster, MBA
Ianina Shevchenko, MBA
Mag.(FH) Annelies Smoliner, MBA
DI Urban Stadler, MBA
Mag. Georgi Stoichkov, MBA
Mag. Kristina Stoitsova, MBA

Professional MBA Facility Management

Alexander Schlader, MBA

ULG Immobilienwirtschaft & Liegenschaftsmanagement

Jeannine Achatzi
Ing. Andreas Agh
Mag. Matthias Artaker
Christoph Braun
Loraine Ann Del Moral
Heide Fischer
Christopher Genn
Philipp Kaiser
Dipl.-Ing. Anna Pia-Maria Kirchweger, BSc
Heidi Kobza
Peter Franz Linduska
Wolfgang Marsalek
Arminka Mesinovic
Caroline Müller
Marisa Haller-Olbrich
Ludwig Pohn
Astrid Ritschel
Eva Maria Sotsas, BA
Svetlana Springer
Benjamin Stangl
Mag. Artur Streimelweger
Dipl.-Ing. Andreas Stumpfl
Mag. Thomas Thaler
Iryna Vlasova, MA
Mag. Daniela Wachsmann
Mag. Anette Weihs-Sedivy
Mag. Dr. Johannes Winter

Illustration: shutterstock.com - PictureStudio

TU WIEN alumni club

Exklusives Tanzvergnügen

beim TU-Ball am 28. Jänner 2016

Mitglieder des TU Wien alumni club besuchen den TU Ball zu besonders günstigen Konditionen:

Erwachsene	€ 80,- (statt € 90,-)
Student_innen	€ 30,- (statt € 35,-)

Kartenbüro Technische Universität Wien, 1040 Wien, Karlsplatz 13,
Tel.: +43-1-58801-41929, Öffnungszeiten des Kartenbüros (ab 14.01.2016):

Montag:	9:00 bis 19:00 Uhr
Dienstag -Freitag:	9:00 bis 16:00 Uhr

Onlinebestellungen unter **www.tu-ball.at/karten/** bis **13.1.2016**

Feiern Sie mit uns - am Roulettetisch im Maria Theresien Appartement!

powered by

CASINOS AUSTRIA
Das Erlebnis.

TU Wac 90

kapsch >>>
challenging limits
Technik begeistert. Seit 200 Jahren.
Kapsch gratuliert der TU Wien zum Jubiläum. Und freut sich auf viele weitere gemeinsame Jahre. Denn durch eine fundierte Ausbildung in einem innovativen Umfeld wie dem der TU Wien haben Studentinnen und Studenten die Möglichkeit, Technologien nachhaltig mitzugestalten. Zum Beispiel mit einer Karriere bei Kapsch, die zumeist hier beginnt:
>>> onestepahead.kapsch.net